

Kultur & Freizeit

Musikblatt kürt Plattenladen

AUSZEICHNUNG Das Magazin für Musik der sechziger bis achtziger Jahre, „Good Times“, stellt die „Fundgrube“ aus der Greifswalder Domstraße 39 vor.

VON UWE ROßNER

GREIFSWALD. „Ich habe mich schon gefreut und bin ein wenig stolz darauf“, sagt der Inhaber Gerhard Heims über die Präsentation auf zwei Seiten. „Wer kann schon von sich beziehungsweise von seiner Tätigkeit sagen, dass er zu den besten in Deutschland gehört. Ich kann es.“ Im vergangenen Jahr feiert er mit seinem Musikantiquariat zwanzigjähriges Bestehen.

Vor zwei Monaten besuchte ihn der Redakteur des alle zwei Monate erscheinenden „Good Times“. Seit 1991 erscheint sie in einer Auflage von etwa 20.000 Exemplaren. In einer Spezialreihe werden darin derzeit die besten Plattenläden Deutschlands, deren Geschichte und Besitzer beschrieben. Die gegenüber dem Pommerischen Landesmuseum befindliche „Fundgrube“ ist die siebente Vorstellung im Juni-Juliheft. „Richtig daran geglaubt habe ich es erst, als ich das Magazin in den Händen hielt“, so Gerhard Heims. Viele Anfragen folgten seitdem per Telefon, Brief und Mail. Einige Urlauber hätten aufgrund des Artikels gezielt den Laden aufgesucht. Seit Jahren kommen Kunden bereits aus dem ganzen Bundesgebiet in die „Fundgrube“. „Wer einmal hier war, kommt immer wieder“, ist Gerhard Heims Erfahrung. Mit geschätzten 14.000 LPs, CDs und Maxis ist die „Fundgrube“ in Mecklenburg-Vorpommern der größte Plattenladen seiner Art.

Auch die Quote stimmt. Fast siebzig Prozent der angebotenen



Gerhard Heims Fundgrube in der Domstraße 39 ist einer der besten Plattenläden Deutschlands.

FOTO: UWE ROßNER

Alben auf Vinyl gehen über den Ladentisch. Hoch im Kurs stehe der klassische Rock. Regelmäßig kommen Sammler von Rügen, aus Neubrandenburg oder Rostock nach Greifswald. Auch unter den Studierenden der Universität Greifswald finden sich etliche. Nirvana und Pearl Jam stünden bei ihnen hoch im Kurs. Eine große Fangemeinde gäbe es für Heavy Metal. „Es ist alles gefragt. Nicht allein die klassische Richtung“, so Gerhard Heims.

Mit dem ersten Handeln von Platten begann Gerhard Heims im Alter von zwölf Jahren. Während des Studiums besserte er sich da-

mit sein Stipendium auf und nach seiner Zeit als Roadie für die Gruppe Electra und dem Auflegen von Platten als Diskjockey entwickelte sich sein Geschäft. Zur Zeit der DDR nahm der studierte Energietechniker das heutige Konzept von Ebay vorweg. Über Inserate in der Wochenpost verkaufte er neben seiner Arbeit im Lubminer Kernkraftwerk und als späterer Projektant für Heizungsanlagen seine LPs über Angebotslisten an den Meistbietenden. Vor 21 Jahren erfolgte der Wechsel. Mit einer Gewerbe genehmigung der zu Ende gehenden DDR eröffnete Gerhard Heims in der Hansestadt seine

Fundgrube. 1998 erfolgte der Umzug in der Domstraße 39. „Es ist eine gute Lage. Am Konzept hat sich von Beginn an bis heute nichts geändert“, so der Ladenbesitzer Heims. Platten, CDs, Bücher und Comics umfassen das Angebotsspektrum. Jeden Tag außer sonntags ist die Fundgrube geöffnet. Bei Bedarf helfen Familienangehörige und Freunde aus.

Nicht allein das Ladenangebot lässt Passanten, Touristen und Kunden innehalten. Auf den Außenwänden des denkmalgeschützten Hauses stehen zwei Sprichwörter. „Kinder und Frieden sind das Wichtigste“ lautet ei-

nes davon. „Dafür habe ich immer wieder viel Lob bekommen“, erzählt Gerhard Heims.

Spannend ist für ihn zudem nicht der Verkauf. „Es ist das Beschaffen der Platten und die Beschäftigung mit der Musik.“ Die Suche nach Aufnahmen vergeht er gern mit jener nach Gold. Allerdings liegen ihm neben den Platten auch Bücher am Herzen. Beide will er retten. „Alle, die nicht wissen, wohin sie damit sollen, können gern damit in den Laden kommen“, so Gerhard Heims. Für die Mülltonne seien diese viel zu schade.

www.schallplatten-greifswald.de



Andreas Schickardt (in Braun) als Robin Hood im Kampf mit dem Sheriff von Nottingham (Martin Puhl, im Hintergrund Günther Lutz als Bruder Tuck).

FOTO: MARTINA KRÜGER

Premiere für den neuen Theater-Garten

BARTH (NK). Mit der Premiere des Abenteuerstücks „Robin Hood“ wird heute in Barth der Theater-Garten als neue Freilicht-Spielstätte direkt neben der Barther Bodden Bühne eröffnet. In Szene gesetzt wird das Stück unter Regie der Bodenbühnen-Leiter Juliane Botsch und Martin Schneider von Eleven der Theaterakademie Vorpommern aus Zinnowitz sowie Barther

Amateurmimen, teilte die Vorpommersche Landesbühne mit. Vorstellungen finden bis zum 11. August jeweils montags, donnerstags und sonntags um 20 Uhr statt. Die Eintrittskarten berechtigen zum ermäßigten Eintritt bei den Darb-festspielen in Born (und umgekehrt).

Kartentelefon 0397-1 208925
www.vlb-anklam.de

3000 Jahre alte Grabkammer

OTZING (DPA). Archäologen haben in Bayern eine seltene, fast 3000 Jahre alte hölzerne Grabkammer entdeckt. Die Experten gehen aufgrund der Bestattungsart davon aus, dass es sich um das Grab eines reichen Menschen der damaligen Zeit handelt. Grund ist, dass der Tote mit einem als Statussymbol geltenden Holzwagen beerdigt wurde. Kreisarchäologe Karl Schmotz:

„Solche Reichengräber sind sehr selten.“ Gestern wurde nahe der Ortschaft Otzing (Niederbayern) mit der aufwendigen Bergung der Grabstätte aus dem 8. Jahrhundert vor Christus begonnen. Um den Fund nicht zu beschädigen, soll das Erdreich rund um Grab und Grabkammer komplett herausgenommen, in einem großen Holzkasten nach München gebracht werden.

Roland Kaiser ist zurück: „Ich bin wieder ganz bei der Musik“

ROSTOCK. „Es geht schon wieder los“, heißt es in einem Titel von Roland Kaiser. Die Fangemeinde des Schlagerstars wird es freuen. Am Samstag geht der 59-Jährige auf seine Comeback-Tour „Alles ist möglich“ - der ersten Live-Tournee nach seiner Lungentransplantation im Februar 2010. Anette Prüber, dpa, hat den Sänger zum Interview getroffen.

Zehn Jahre litten Sie an einer schweren Lungenerkrankung. Haben Sie daran geglaubt, jemals wieder eine Bühne betreten zu können?

Ja, ich war überzeugt, dass es nach der Transplantation so kommen wird. Ich bin ein ausgesprochener Optimist. Für mich ist das Glas immer halb voll.

Glauben Sie an Wunder?

Ich glaube an Gott. Außerdem vertraue ich der Kunst der Ärzte. Diese haben dann auch das kleine Wunder vollbracht.

Sie haben seit Mitte der 70er Jahre über 90 Millionen Tonträger verkauft. Warum schonen Sie sich nicht?

Ich freue mich, wieder ganz nah bei der Musik und bei den Fans zu sein.

Wird das Spenderorgan nicht zu sehr strapaziert?

Nein. Singen ist wie eine Dauerkur für die Lunge. Die Ärzte wollen, dass der Patient nach einer Transplantation wieder voll am Leben teilnimmt, auch viel Sport treibt. Es ist der Sinn so eines Eingriffs,



Roland Kaiser

FOTO: DPA

dass man wieder arbeiten kann. Dabei ist das Singen für mich eigentlich keine Arbeit, nur Ausübung meines Hobbys: pure Freude.

Sind Sie mit der neuen Lunge wieder ganz der Alte?

Ich bin so fit wie nie zuvor. Ich treibe viel Sport, schwinde Hanteln und fahre Fahrrad. Es ist ein gutes Gefühl, wieder leistungsfähig zu sein. Darüber kann ich mich wie ein Kind freuen.

„Alles ist möglich“ - so heißt die neue Platte, die im Juni auf dem Markt kam. Beschreibt der Titel Ihr Lebensgefühl?

So vereinfacht möchte ich es nicht verstanden wissen. Es ist nicht so, dass man nur daran glauben muss, damit es gelingt. Aber man schafft viel, wenn man es

richtig will, wenn man sein Leben in die Hand nimmt. Die Platte beschreibt ein positives Lebensgefühl, die Lust auf Leben. Vor allem möchte ich mich bedanken bei meinen Fans. Ich konnte auf der Bühne lange keine hundertprozentige Leistung mehr bringen, doch die Fans sind mir treugeblieben. Das vergesse ich nie.

Ihre Tournee führt durch 11 Städte und startet in Rostock. Ist es reiner Zufall, dass Sie nach Udo Lindenberg und Herbert Grönemeyer ebenfalls in der Hansestadt beginnen?

Das Zusammentreffen ist wirklich zufällig. Aber ich bin sehr gern im Norden. Der Herbert tat mir übrigens sehr leid, dass er sein Konzert bei so einem Regenwetter geben musste. Ich werde für alle Fälle einen Friesennerz einstecken.

Wie viele Songs gehören bei Ihnen inzwischen zum Repertoire?

In den 37 Jahren habe ich es auf rund 500 Lieder gebracht.

Sie nutzen als Künstler auch Ihre Popularität, um sich sozial zu engagieren.

Das empfinde ich als wichtig und es macht mir Freude. Ich engagiere mich beispielsweise für die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen ins Berufsleben und bin Botschafter des Kinderhospizes Mitteldeutschland. Zusätzlich bin ich Botschafter der deutschen Gesellschaft für Organtransplantation und der Deutschen Gesellschaft für Lungenheilkunde.

BIBEL WORT

Wenn einige untreu geworden sind, wird ihre Untreue etwa die Treue Gottes aufheben? Gewiss nicht!

Römer 3,3-4

Seit dem „Jahr der Bibel“ 2003 erscheinen an dieser Stelle Texte aus dem Alten und Neuen Testament. Entnommen wird dieser Spruch für den jeweiligen Tag dem „Lösungsbüchlein“ der Herrnhuter Brüdergemeine. www.losungen.de

UMSCHAU

PREMIERE

Festspiele MV erstmals mit Ballett

ULRICHSHUSEN/ROSTOCK (NK). Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern laden an diesem Sonntag zu zwei besonderen Premieren ein. Dabei wird in der Festspielscheune Ulrichshusen (Müritzkreis) und in der Straßenbahnwerkstatt in Rostock die Reihe „Fokus Tanz“ fortgesetzt, teilen die Festspiele mit. In Ulrichshusen führt das Ballett Vorpommern unter der Leitung von Ralf Dörnen das Sujet „Der Tod und das Mädchen“ von Franz Schubert auf. Die Tänzer werden musikalisch begleitet vom Cellisten Gabriel Schwabe und dem Doric String Streichquartett. Es sei die erste Zusammenarbeit der Festspiele mit dem Ballettensemble aus Vorpommern. Einen „Abend voller Leidenschaft“ zum Thema „Tango“ versprechen die Veranstalter in der für ein klassisches Konzert eher ungewöhnlichen Atmosphäre der Rostocker Straßenbahnwerkstatt.

MALEREI

Norbert Tadeusz in seinem Atelier gestorben

DÜSSELDORF (DPA). Der Künstler Norbert Tadeusz, einer der wichtigsten Vertreter der gegenständlichen Malerei in Deutschland, ist tot. Tadeusz (71) sei am vergangenen Montag in seinem Düsseldorfer Atelier gestorben, teilte NRW-Kulturministerin Ute Schäfer gestern mit. Sie würdigte den Meisterschüler von Joseph Beuys als einen „großen Ausnahmekünstler unseres Landes“. In Tadeus' oft großformatigen Bildern sind häufig Körper in extremen Positionen und verwirrenden Perspektiven dargestellt. Tadeusz hatte nach dem Studium in seiner Heimatstadt Dortmund und in Düsseldorf, wo er unter anderem bei Gerhard Hoehme und Beuys ausgebildet wurde, Professuren an den Kunstakademien in Münster, Düsseldorf und Braunschweig inne.

FILM

Autor und Regisseur Oliver Storz ist tot

MÜNCHEN (DPA). Der Schriftsteller, Regisseur und Drehbuchautor Oliver Storz ist tot. Der Präsident des Schriftstellerverbandes PEN, Johano Strasser, bestätigte damit einen Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ (Mittwoch). Storz war schon am 6. Juli im Alter von 82 Jahren in Egling bei München gestorben und ist bereits beigesetzt worden. Grimme-Preisträger Storz setzte sich in seinen Filmen und Büchern oft mit zeitkritischen Themen auseinander. 2003 sorgte er mit dem ARD-Zweiteiler „Im Schatten der Macht“ über den ehemaligen Bundeskanzler Willy Brandt für Aufsehen. Hochgelobt wurde auch der Fernsehfilm „Drei Tage im April“ über KZ-Häftlinge in einem württembergischen Dorf. Bekannt ist auch die TV-Serie „Raumpatrouille - Die fantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion“ (1966).

HOFFNUNG

Ai Weiwei nimmt Gastprofessor in Berlin an

BERLIN (DPA). Der jüngst aus der Haft entlassene chinesische Regimekritiker Ai Weiwei hat das Angebot einer Gastprofessur an der Berliner Universität der Künste (UdK) angenommen. Er hoffe bald über konkrete Pläne sprechen zu können, heißt es in einem Schreiben des Künstlers an den UdK-Präsidenten Martin Renert, wie die Hochschule mitteilte. Wann Ai Weiwei aus China ausreisen könne, sei aber ungewiss. Er war am 22. Juni gegen Kautions aus dem Gefängnis entlassen worden. Ai Weiwei hat bereits seiner Aufnahme in die Akademie der Künste in Berlin zugestimmt. Der Künstler war Anfang April auf dem Flughafen in Peking verhaftet und mehr als zwei Monate an unbekanntem Ort festgehalten worden.

FREIZEIT TIPPS

für die Woche vom 14.6. bis 20.6.

Ausstellungen	24
Ausflüge, Feste & Märkte	25
Konzerte, Podium & Literatur	26
Theater, Karten & Kontakte	27